

Sacharja 12,10 – Wer wurde „durchbohrt“?

von
Wolfgang Schneider

Problem mit trinitarischer Sichtweise

Vertreter der Trinitätslehre nutzen u.a. auch einen Vers aus dem Propheten Sacharja als Beweis, dass Jesus YHWH und somit Gott sei.

Sach 12,10

Aber über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Und sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um das einzige Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen.

Dies Aussage „Und sie werden **mich ansehen, den sie durchbohrt haben**, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um das einzige Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen“ wird als eine Weissagung über den Messias verstanden. Das „durchbohrt haben“ beziehe sich auf die Kreuzigung Jesu. Der Sprecher dieser Worte sei YHWH selbst, womit dann der Vers aussagt, YHWH selbst sei durchbohrt worden. Logischerweise lehre der Vers also, dass Jesus YHWH, Gott, sei.

Diese Logik basiert jedoch auf einer falschen Prämisse, denn Gott, YHWH, kann nicht „durchbohrt“ werden, noch kann Gott, YHWH, in irgendeiner Form sterben. Gott ist Geist (vgl. Jesu Worte in Joh 4,24). Gott allein besitzt Unsterblichkeit (vgl. 1 Tim 6,16).

Nun erweckt aber der Vers in der obigen Übersetzung, die sich nicht nur in der Lutherbibel findet, sondern auch in zahlreichen anderen Bibelübersetzungen, genau diesen Eindruck. Wie erwähnt, ergibt sich daraus allerdings der Widerspruch zu anderen Aussagen der Bibel (s.o.).

Textliche Überlegungen

Eine mögliche Ursache für das Problem hat offenbar mit dem vorliegenden Wortlaut der Übersetzung oder vielleicht mit dem Wortlaut des Urtexts zu tun, welcher der Übersetzung zugrunde liegt. Ein Vergleich mit einigen anderen deutschen Übersetzungen bestätigt diese Überlegung.

Sac 12,10 (Elberfelder Bibel, 2016)¹

10 Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken(), den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.*

Zu den Worten „auf mich blicken“ gibt es eine bemerkenswerte Notiz der Übersetzer: *"Eine Reihe von hebr. Handschr. ändert in: und sie werden auf ihn blicken. – Dem Hebräer erschien es unmöglich, dass Jahwe durchbohrt werden könnte.* Es gibt also einige hebräische Texte, die statt des „auf mich“ ein „auf ihn“ haben.

Diese Lesart findet sich noch in anderen deutschen Bibelübersetzungen (Betonung von mir).

Sac 12,10 (Bruns Bibel, 2013)²

*10 Dann will ich über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und des Gebets um Gnade ausgießen, **und sie werden hinschauen auf ihn, den sie durchbohrt haben**, und um ihn jammern, wie man jammert um das einzige Kind, und bitterlich über ihn weinen, wie man weint über den Tod des Erstgeborenen.*

Sac 12,10 (Menge Bibel, 2003)³

*10 Sodann will ich über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und der Bitte um Gnade ausgießen, **so daß sie auf den hinblicken werden, den sie durchbohrt haben** (vgl. Joh 19,37; Offb 1,7), und um ihn wehklagen, wie man um den einzigen Sohn wehklagt, und bitterlich Leid um ihn tragen, wie man um den (Tod des) Erstgeborenen Leid trägt.«*

Dieser Wortlaut („und sie werden auf ihn blicken, den sie durchbohrt haben“) steht in Einklang mit den anderen NT Stellen (Joh 19,37; Offb 1,7), an denen Bezug genommen wird auf diese Stelle in Sacharja. Zudem entfällt oben erwähnter Widerspruch bzgl. der Wahrheit über YHWH Gott, da laut diesem Wortlaut eindeutig der Mensch Jesus gemeint ist und derjenige ist, der „durchbohrt“ wurde. Mit diesem Wortlaut ist es laut Text auch der Mensch Jesus, auf den die reuigen Juden blicken werden, wenn sie ihr Wehklagen anstimmen. Somit wäre der scheinbare Widerspruch dieser Aussage zu den anderen biblischen Wahrheiten behoben.

¹ Die Elberfelder Bibel (Pocket Edition, Sach 12,10). (2016). SCM R. Brockhaus; Christliche Verlagsgesellschaft.

² H. Bruns, Übers.; 16. Auflage, Sach 12,10). (2013). Brunnen Verlag.

³ Menge, H., (1939, 1967 und 2003). (2003). Die Heilige Schrift (AT und NT: Neuausgabe. 14. Auflage, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2003.

Interessanterweise gibt es auch noch eine andere Möglichkeit als Lösung des Problems, bei dem sogar der Wortlaut des „auf mich [auf YHWH] blicken“ erhalten bleibt. Man muss beachten, dass es in den alten Handschriften in den biblischen Ursprachen (bei Sacharja in Hebräisch) keine Zeichensetzung gab, wie sie in unseren Sprachen vorhanden ist, um den Sinn einer Aussage, möglichst genau bei der schriftlichen Aufzeichnung wiederzugeben.

Dieser Ansatz ergibt sich u.a. daraus, dass in dieser Aussage YHWHs ein abrupter Wechsel von „mich, mir“ (1. Person) zu „den, ihn“ (3. Person) vorliegt. Dieser Wechsel deutet darauf hin, dass wir es eigentlich mit zwei Sätzen bzw. zwei Gedanken betreffend zwei Personen zu tun haben.

Zwei Bibelübersetzungen, die dieses Verständnis vermitteln, seien hier angeführt (Betonung von mir).

Sac 12,10 (Gute Nachricht, 2000)⁴

*Die Nachkommen Davids und die Bewohner Jerusalems aber werde ich mit einem reumütigen Geist erfüllen, der sie dazu treibt, mich um Erbarmen anzuflehen. **Sie werden schuldbewusst zu mir aufblicken wegen des Mannes, den sie durchbohrt haben.** Sie werden um ihn trauern, wie man um den einzigen Sohn trauert, sie werden weinen und klagen wie um einen Erstgeborenen.*

Sac 12,10 (Buber, Rosenzweig, 1976)⁵

*10 Aber ausschütten will ich
über das Haus Dawids
und über den Insassen Jerusalems
einen Geist von Gunst und Gunsterflehn,
aufblicken werden sie zu mir.
Den sie erstochen haben,
nun werden sie um ihn jammern
gleich dem Jammer um den Einzigen,
bitter klagen um ihn,
wie man bitter klagt um den Erstgeborenen,*

Diese Bibelübersetzungen passen die Zeichensetzung und Wortreihenfolge im Deutschen dann dem Sachverhalt mit zwei Gedanken im Hebräischen an. Diese Übersetzung steht in Einklang mit dem Rest der Schrift.

⁴ Gute Nachricht Bibel. (2000). Deutsche Bibelgesellschaft.

⁵ Buber, M., & Rosenzweig, F. (1976). Die Schrift; Bible. O.T. German. Die Schrift. (Sach 12,10). Deutsche Bibelgesellschaft.

Schlussfolgerung

Somit bieten sich 2 Möglichkeiten: (1) Der hebräische Urtext weist in der Mehrheit der erhaltenen Handschriften eine Ungenauigkeit auf („mich“ statt „ihn“); (2) das Verständnis und die Übersetzung als lediglich ein Gedanke zu einer Person ist ungenau (Zeichensetzung und Wortreihenfolge in Übersetzung).

Ich halte die 2. Möglichkeit für wahrscheinlich und denke, die Übersetzungen (wie z.B. Gute Nachricht oder Buber-Rosenzweig AT), in denen berücksichtigt wird, dass diese Stelle Aussagen zu zwei Individuen (YHWH und Messias Jesus) hat, sind korrekt.

© 2022 Wolfgang Schneider

[Artikel zu Trinitätslehre](#)